



Stockphoto / Tatsiana Niamera

Bald erste regionale Anlaufstelle zu FASD in der Schweiz

Das Baby im Bauch trinkt immer mit. Die Implikationen können ein Leben lang andauern. Gemeinsam können wir etwas gegen die Folgen tun.

Betroffene Kinder und ihr Umfeld werden mit einer FASD-Belastung oft alleine gelassen. Manchmal sind es auch Erwachsene, die bei sich einen FASD vermuten, aber damit schnell marginalisiert werden. FASD ist ein komplexes Krankheitsbild. Es kann betroffene Menschen bis ans Lebensende beeinträchtigen. Auch bei Fachpersonen ist das Bewusstsein für diese Störung noch wenig vorhanden. Umso wichtiger ist es, dass in der Prävention wie auch in Beratungsstellen geschulte Mitarbeitende die passende Hilfe anbieten. Das Fachnetzwerk zu diesem Thema ist in der Schweiz erst im Aufbau. Sie können ein wichtiger Teil davon sein – siehe Brief in der Beilage. Helfen Sie mit, dass FASD-Betroffene einen Ort finden, wo sie gehört werden? Danke!

23. April 2026: Fortbildung FASD

Der Fachverband Sucht und der Verein FASD Schweiz / TSF Suisse / FASD Svizzera organisieren am 23. April 2026 in Zürich eine Fortbildung zu FASD für Fachpersonen: Themen sind Grundlagenwissen, Krankheitsbild, Wechselwirkungen, Behandlungsoptionen und mehr. Es ist der erste Fortbildungstag dieser Art in der Schweiz.

Infos und Anmeldung: fachverbandsucht.ch/de/events/356

Wir lancieren im Mai 2026 die schweizweit erste regionale Anlaufstelle zum Thema FASD in Biel. Das Ziel: Fachwissen vermitteln, aufklären, beraten, vernetzen, weitervermitteln.

Fakten und Zahlen aus der Schweiz

- > FASD (Fetal Alcohol Spectrum Disorder, Fetale Alkoholspektrumstörung) bezeichnet die vorgeburtliche Schädigung eines Kindes durch Alkoholkonsum der Mutter während der Schwangerschaft. FASD ist nicht heilbar und bleibt ein Leben lang bestehen.
- > Jährlich sind 1'700 bis 4'000 Babys neu von FASD betroffen. Aktuell sind es geschätzt 180'000 Personen, die grösstenteils ohne entsprechende Diagnose durchs Leben gehen. Hochgerechnet sitzt in jeder Schulklasse ein Kind mit einer (unerkannten) FASD.
- > FASD ist die häufigste nicht genetisch bedingte angeborene Erkrankung mit lebenslangen Folgen und kommt doppelt so häufig vor wie das Autismspektrum. Trotzdem bleibt FASD oft unerkannt und unterversorgt.
- > Die Folgen betreffen die ganze Gesellschaft: FASD-Betroffene sind laut Studien in den Bereichen Fremdplatzierung, Schulabbruch, Substanzkonsum, Delinquenz, Vollzug, Unfallstatistik und Suizid überproportional vertreten.
- > Protektive Faktoren für Betroffene sind möglichst frühe Diagnose, stabile Familienstrukturen, symptombezogene und multiprofessionelle Behandlungen, individuelle Unterstützungsangebote. www.fasd-schweiz.ch

Die Anlaufstelle ist zweisprachig d/f und startet Mitte Mai 2026 in unserer Beratungsstelle in Biel/Bienne.



Kontakt:

Sarah Schulz
Beraterin Fachstelle Thun und
Projektleiterin Anlaufstelle FASD
033 222 01 77
s.schulz@blaueskreuzbern.ch
beso.fr.blaueskreuz.ch/fasd

Infos
&
News-
letter

